

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgezer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Amtliches Organ der Stadt Camberg
und des königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigeblatt für den goldenen
Grund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich dreimal
(Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt
vierteljährlich 1.25 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Anzeigen die
einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und
„Landwirtschaftliches Zentralblatt“.
Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ammelung.
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telefon Nr. 28.

Nummer 40

Dienstag, den 3. April 1917

39. Jahrgang

Amtliche Tagesberichte.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 31. März. Westlicher Kriegsschauplatz

Ein nächtlicher Vorstoß der Engländer
beiderseits von Loos scheiterte im Nahkampf.
Lebhafte Artilleriewirkung begleitete den An-
griff englischer Bataillone zu beiden Seiten
der Straße Peronne—Fins. Bei Meh-en-
Conture wurde der Feind abgewiesen, weiter
südlich erreichte er Haucourt und Ste. Emilie.
Die Franzosen erlitten in Gefechten nordöst-
lich von Soissons in unserem Feuer schwere
Verluste. In der Champagne wurde um die
höhen südlich von Ripont hartnäckig gekämpft.
Auf den Flügeln seines Angriffstreifens
wurde der Feind abgewiesen; in der Mitte
brangen seine Sturmtruppen für einige Stun-
den in unsere Gräben, die dann durch die
Schießtruppe der im Angriff und zähen Aus-
harren bewährten dort stehenden Divisionen
vom Feinde wieder gesäubert wurden.

Östlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarshalls
Prinzen Leopold von Bayern.

In einigen Abschnitten, vornehmlich an der
Schlachtra, am Stochod und an der Ziota
Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artil-
lerie zu; gegen unsere Stellungen vordringende
Jagdbatterien sind zurückgewiesen worden.
Eigene Unternehmungen südlich von Widsch
und nordöstlich von Nowogrodek verliefen gün-
stig, mehrere Blockhäuser wurden gesprengt,
75 Gefangene und 5 Minenwerfer eingebracht.
Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Am Bistritza wurden bei Vorstößen in
die russischen Gräben östlich von Kirlibaba und
südlich von Mestecanost über 200 Mann ge-
fangen und mehrere Maschinengewehre erbeutet.
Bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls
von Mackensen

und an der
Mazedonische Front
ist die Lage unverändert.
Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der amtliche Abendbericht.

Berlin, 31. März, abends. (W.I.B. Amtlich.)
Ein Gefecht mit den Engländern bei He-
nin sur Cœul, südöstlich von Arras, verlief
für uns günstig. Bei Angriffen auf der Hoch-
fläche von Bregny, nordöstlich von Soissons
erlitten die Franzosen eine blutige Schlappe.
Im Osten bei Tawewter nichts wesentliches.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 1. April. Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Lens und Arras sind in breiter
Front geführte Vorstöße englischer Erkundungs-
abteilungen gescheitert. Angriffe mehrerer Ba-
tallione auf das von uns gehaltene Dorf
Henin sur Cœul (südöstlich von Arras) wur-
den abgewiesen. Zwischen der Straße von
Peronne nach Couzeaucourt und der Niede-
rung des Omigno-Baches haben die Engländer
in verlustreichen Gefechten ihre Linien um
2 bis 3 Kilometer vorgezogen. Längs der
von Soissons nach Nordosten führenden Straße
sind gestern unsere Batterien und Maschi-
nengewehre beim Vorgehen und Zurückzucken
französischer Angriffstruppen, die keinerlei
Vorteile errangen, lohnende Ziele. Eigene
Erkundungsvorstöße nördlich von Reims brach-
ten uns ohne Verlust eine Anzahl Gefangener.
Nachts versuchten feindliche Abteilungen süd-
westlich von Combrès, östlich von St. Mihiel
und im Parroy-Walde in unsere Gräben ein-
zudringen. Sie sind überall sofort vertrieben
worden.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls
Prinzen Leopold von Bayern:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Unsere Flieger brachten zwei Fesselballons
zum Absturz und bewarfen Truppenlager im
Cerna-Bogen wirkungsvoll mit Bomben.
Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der amtliche Abendbericht.

Berlin, 1. April, abends. (W.I.B. Amtlich.)
Außer Zusammenstößen bei Souv nörd-
lich der Somme und südöstlich von Coucy le
Chateau im Westen und Osten keine beson-
deren Ereignisse.

Ein neues deutsches Kapererschiff?

Newyork, 31. März. (W.I.B. Nichtamtlich.)
Meldung des Reuterschen Bureaus. Ein Te-
legramm aus Rio de Janeiro besagt, daß die
französische Bark „Cambronne“ mit 200 eng-
lischen, französischen und italienischen Matrosen
angekommen ist, die zu den Besatzungen von
Schiffen gehören, die von einem Kaperschiff
bei Trinidad versenkt worden sind. Der Ka-
per wird als Segelschiff mit Gasolinmaschine
geschildert.

Newyork, 31. März. (W.I.B. Nichtamtlich.)
Reutersmeldung. Nach einem Telegramm aus
Rio de Janeiro ist die „Cambronne“ am 7.
März dem deutschen Schiff in etwa 21 Grad
westlicher Länge und 7 Grad südlicher Breite
begegnet. Das Schiff hatte Minen an Bord,
woraus sich erklärt, daß in letzter Zeit so viele
Schiffe an der brasilianischen Küste vernichtet
wurden, und war außerdem mit zwei 105-Mi-
limeter-Kanonen und 16 Maschinengewehren
bewaffnet. Das Schiff hat drei Masten und
eine drahtlose Station. Kommandant war
Graf Suttner. Nach Aussage der in Rio de
Janeiro gelandeten Mannschaften ist das Schiff

am 22. Dezember unter Eskorte eines U-Boo-
tes von Deutschland abgefahren. Es hieß
„Seeadler“, hatte Proviant für 18 Monate
und einen großen Vorrat von Munition an
Bord. Wenn ein Handelsschiff in Sicht kam,
wurde die norwegische Flagge gehißt. Sie
wurde durch die deutsche Kriegsflagge ersetzt,
sobald die Boote nahe genug gekommen wa-
ren. In den Grund gebort sind unter an-
deren folgende Schiffe: „Gladys Royle“ (3268
Tonnen), „Charles Gounod“ (3100 Tonnen),
„Rochefoucauld“ (3150 Tonnen), „Rohugoth“
(5500 Tonnen) und „Hogart“ (1231 Tonnen).
Das letztgenannte Schiff hatte versucht zu flüch-
ten, hatte sich aber schließlich ergeben, nachdem
vier Mann der Besatzung verwundet worden
waren.

Der Erfolg der „Möwe II.“

Haag, 31. März. In Amsterdamer Ver-
sicherungskreisen wird mitgeteilt, daß nach aus
London eingegangenen Informationen die Eng-
land durch die „Möwe II.“ verursachten Ver-
luste auf 6 bis 6 1/2 Millionen Pfund, was
Wert der Schiffe und Ladungen anbelangt, ver-
anschlagt werden. Die britischen Reichsversiche-
rungen sind mit 80 v. H. an den Versicherungs-
kosten beteiligt.

Wilson und der Kongreß.

W.B. Genf, 2. April. Wie die Agentur
Radio aus Washington erfahren haben will,

wird die Wilsonsche Botschaft an dem Kon-
greß durch ihren energischen Ton gegenüber
Deutschland auffallen. Bryan fordert ein
Schiedsgericht für die deutsch-amerikanischen
Streitfragen, weil die Schiffsversenkungen
Amerika unmittelbar nichts angingen.

Unruhen bei der russischen Ostseeflotte.

Nach einer Petersburger Meldung der
Lyoner Blätter sind an Bord der Kriegsschiffe
des baltischen Geschwaders Unruhen ausge-
brochen. Eine große Zahl Offiziere wurden
getötet, viele verhaftet. Die Ruhe soll wieder
hergestellt und die Arbeiten im Hafen von
Kronstadt, die eine zeitlang eingestellt waren,
wieder aufgenommen worden sein.

Hunger-Revolten in Italien.

W.B. Bern, 2. April. Die aus Italien
gemeldeten Unruhen haben sich nicht allein
auf Mailand beschränkt. Wie das „Berner
Tagblatt“ auf Grund von brieflichen Mittei-
lungen aus Lugano meldet, haben auch in
Ober- und Mittel-Italien sowie in anderen
kleinen Orten anderer Provinzen ernstliche
Unruhen stattgefunden. Die Bewegung
begannt überall mit Hungerrevolten, doch
kam es im Zusammenhang damit auch zu
kriegsfeindlichen Kundgebungen und Demon-
strationen für den Frieden. In zahlreichen
Fällen mußten Truppen zur Herstellung der
Ordnung herangezogen werden. Die italie-
nische Zensur unterdrückt alle Mitteilungen,
die von der Presse über die Bewegung ge-
macht werden.

Totales und Vermischtes.

§ Camberg, 2. April. Unter zahlreicher
Teilnahme der hiesigen Bürgerschaft fand
gestern in der evangelischen Kirche die Kon-
firmationsfeier der in diesem Jahre aus der
Schule entlassenen evangelischen Kinder statt.

* Mainz, 3. April. Was für Anforde-
rungen infolge des Krieges an einzelne Lebens-
versicherungsgesellschaften gestellt werden, er-
läutet man z. B. daraus, daß bei der Lebensversi-
cherungs-Aktiengesellschaft „Friedrich Wilhelm“
in Berlin W. im 2. Kriegsjahre nicht weniger
als 58 529 Todesfälle, also rund 200 Todes-
fälle auf den Wochentag angemeldet wurden.
Demgemäß wurden auch an die Versicherten
8 1/2 Millionen Mark mehr als sonst, nämlich
36 106 081 Mark ausbezahlt, während die Ein-
nahmen auf 65 Millionen oder rund 200 000
Mark auf den Tag stiegen. Wie leicht erklär-
lich, vermehrte sich auch die Zahl der neube-
antragten Versicherungen ganz erheblich, und
seit Gründung der Anstalt im Jahre 1886 wur-
den im ganzen 2408 Millionen Mark beantragt.
Der Versicherungsbestand von rund 1000 Mil-
lionen Mark Ende 1915 kennzeichnet am deut-
lichsten die gewaltige Entwicklung, welche die
Gesellschaft genommen hat. Dank vor allem
auch ihrer ausgezeichneten Verwaltung stiegen
im Jahre 1915 ihre Aktiva um 28 Millionen
auf 339 500 000 Mark, die sämtlich in 1. Hy-
potheken und absolut sicheren Papieren ange-
legt sind und den Versicherten jede mögliche
Garantie bieten. In der gegenwärtigen Zeit
verdienen die obigen, das großartige Empor-
blühen der Gesellschaft Friedrich Wilhelm ins
hellste Licht stehenden Daten um so mehr die
allgemeine Beachtung, als die Gesellschaft auch
Kriegsversicherungen gegen Zuschlagsprämie
übernimmt.

* Weidburg, 2. April. In der letzten ge-
meinschaftlichen Sitzung des Magistrats und
der Stadtverordneten wurde der seit 1. Okto-
ber 1905 an der Spitze unserer Stadt stehende
Bürgermeister Gustav A r t h a u s einstim-
mig auf Lebenszeit wiedergewählt.

Aus Geld wird Munition. Munition spart
deutsches Blut. Drum zeichne jeder, soviel
er kann, Kriegsanleihe.

Verantwortlicher Herausgeber!
Frau Wilhelm Ammelung, Camberg.

Denkt daran

daß unsere Feinde das aufrichtige Friedensangebot unseres Kaisers
mit frechem Hohn abgelehnt haben

Denkt daran

daß England, das uns mit ehrlichen Waffen nicht bezwingen kann,
den feigen Hungerkrieg gegen unsere Frauen, Kinder und Greise
angestellt hat

Denkt daran

daß Frankreich gegen Eure Söhne, Brüder und Väter im Felde
farbige, mordgierige Bestien in Menschengestalt heßt

Denkt daran

was Rußlands wilde Kosakenhorden aus den blühenden ostpreussischen
Länden und ihren friedlichen Bewohnern gemacht haben

Denkt daran

daß das „neutrale“ Amerika die Beziehungen zu uns abgebrochen,
weil ihm durch unsern U-Bootskrieg das „Geschäft“ gestört wurde

Denkt

an den Verrat Italiens und Rumaniens, denkt an die Mißhandlung
unserer gefangenen Helden in Feindesländern; denkt an die Bomben-
attentate unserer Gegner auf friedliche unbefestigte Städte, denkt
an Barcelona — — —

Dann wißt Ihr, was Ihr zu
erwarten und was Ihr zu tun habt!

Es geht um Alles!

Zeichnet die 6. Kriegsanleihe
zur Erzwingung des Friedens.

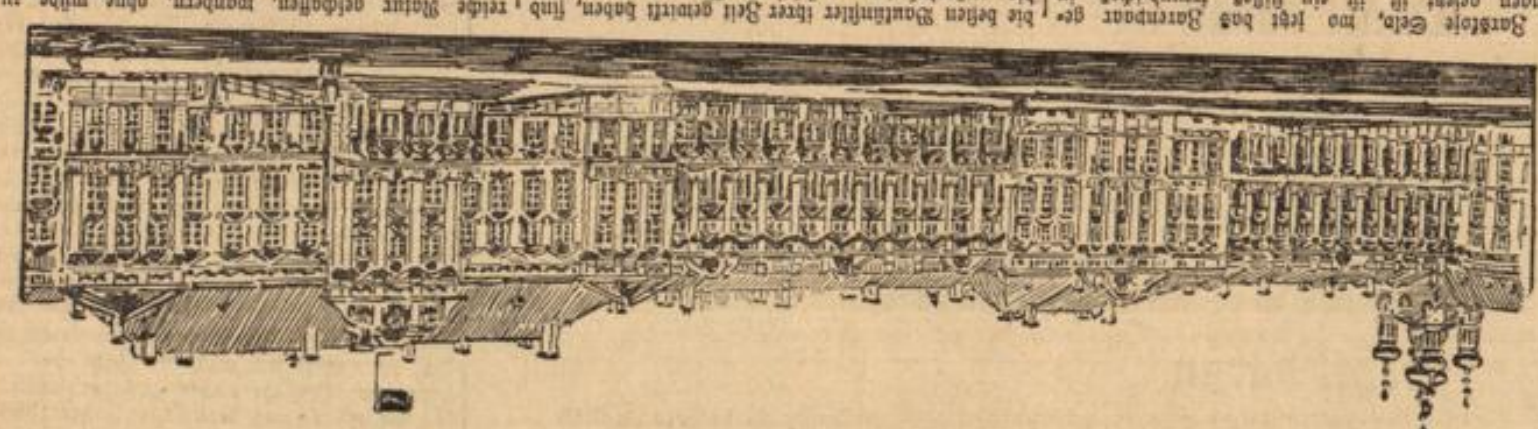
Am Ausguck.

hundert haben das Conterbass an
noch in anderen Weise, als man
die berühmte Pariser Quadranten
Tafels hatte, nur der hintere Lein-
wand im Mittel ein befestigtes Ge-
richte bilden werde. Ein Tischstich-
blatt dabei kein großes Glück ver-
schiedet viele auf eine kaiserliche
Freunde, weil man das auf
ein Kaiser, und um Abnahme de
trotz dieser Meinung nicht. Jetzt
den. Da nun so die eine Gruppe-
kaiser Stühle erhalten ist, so wird es
Gewinnung geben, die nach der
oder September 1917 in Ende
Zitat ist der Mittel bald zu Ende,
§ 8 Dann bleibt ja noch immer
Abgeschloß ist, auch das
*
nagelnde Zusammenbau.
englischen Zusammenbau, die die

Von Nab und fern.

[illegible]

Das große Palais in Zarshoje Selo bei Petersburg.



Kunst und Wissenschaft.

letzten Jahres" den einschlägigen Geschäfts-
 in der gleichen ist zu neuen führen. Das
 der Zeit, die die Einnahmen zu leisten
 haben, um das Operationsver-
 den zu veranlassen. Der Staat arbeitet mit
 einer Welle wie in jedem andern Operations-
 und wird dabei folgende automatische
 gemacht, wenn er sich einer Gefahr-
 des Operationsgebietes von Menschen kann leicht
 und andere Einnahmen des
 — haben — nützt. Auf die
 und die Operationsfähigkeit
 und viele bisher beobachtete
 werden können.

Goldene Waorte.

Eastermägen, Wellenbüsch,
Kerzenmännchen, Linsensalat,
Eisenerregen, Linde Knitt!
Nehmen ich solche Axtreie linge,
Staubst es dann noch großer Dinge,
Dir zu preisen — Frühlingstag?

Milch.

Volkswirtschaftliches.

[illegible]

keine Gefahren wegen Abstrahlung.

der Berlin - Schöneberger Gemeinde
den ihren Verehrung haben
abgegeben. Den hiesigen Schülern wird der
Voll der vortheilhaftig in einem gemein-
samen Stuche der Schulleitung
sichern mit vorzulegen.

Zeise aus Butler. Zu einer Apokalypse.
und wird darauf hingewiesen, daß sehr viel
aus Goldstamm, Kieselstein und Holz
unter Einfluß von Butler "festigbaltige"

Explosion in einer französischen Mine-
unglück. In der pyrotechnischen Marine-

„Aber andere ins Gras! Abatum sollen im Unterjoch sein!“ Da mußte du den alten Jochtrug fragen.“

und zittert ihm jetzt wieder ins Gesicht
 und drei Seidel in der rechten Hand,
 und sie in der linken Hand einen Stab mit

[illegible]

stärker, dann wandte er sich an seine
bede: "Kameraden, hört an auf das Wohl
des glüklichen Herrn Directors."

„Nun, stehen mit Sträger an und rufen:
„Hoch! hoch! hoch!“
„Nicht so laut!“ wehte Frau Wulfer,
nach der Zeit und blide durchs Schließel.

er und nahm an deren Stelle Platz.

... wird ein heißer Kampf werden. Die
unseres Herrn Directors sehen alle
in Bewegung, Mann für Mann eilen an
ne. In der Stadt so meine ich nicht

„Wer sind Sie?“ fragte er.
 „Dort ist um eine Unterredung bitten?“
 „Dort von Kupfer wird einige Schritte gaurd.
 sein freistell, aber unter dem unheimlich
 unterstehen drohenden Wälden vieles Wrenschden
 begann er zu ergründen. Er sah keine Zeichen
 der sich: seinen Kaskenreiter, den er sonst
 immer mit sich führte, hatte er zu Hause ge-
 lassen, wie er sich durch Kassen an die Strauß-
 fähige übergeben.
 „Geben Sie Ihre Wahn oder ich schreibe Sie
 aufzunehmen!“ rief er drohend.
 „Der andere sahde unheimlich, sah wahn-
 sinnig.
 „Kannst du diese Stelle?“ fragte er und
 deutete auf das Wälder, „dort zog man meine
 Kaskete heran.“
 „Dort Wrensch!“ schrie Kupfer erblebend
 auf und seine Gähne schlugen im Fieberfrost
 aufeinander.
 „Soll du bist der treute Wrenschdom!“
 „Können Sie mich in Ruhe, Wrensch!“
 „Mit einem Schlag sprach sich Wrensch an
 sein Kupfer und seine Faust unklammerte Kupfers
 Kehle, der verzugs nach Luft rang.
 „Hörst du, daß du die Wrensch bist?“
 „Wrensch!“
 „Ja, ich habe sie geküßt und verflissen, denn
 Wrensch.“

meine Stamme hätte nie in eine Zerstörung
 gerath'n. Stimm mein Geld, nur löst' mich das
 Leben!
 "Denn Weib!" höhnte der zahnstümme-
 ge "Stamm, laß uns deine Brand suchen!"
 Dünstest'st du dich dem Raub?
 Lieber stahl ichst du dich dem Raub?
 Loses Dicht an das Räuber und stahlst seinen
 Stof! Nicht. Stoch' voran die stählischen Stimm-
 halle! Der von Räuber ausgeh'n.
 Stohlens stahl und stahl stählend
 um die Leide herum: dann lag er seinen Zorn-
 ring ob und stahl ihn dem Leichnam an den
 Goldfinger der rechten Hand.
 Wie keine Frau, Schwestern, rufe sie
 nur: sie ist brinnen im Wald; steht du sie
 nicht? So ruf doch, stähl'st stang es aus
 dem Munde des zahnstümme-
 ge "So ruf doch!" da er stählte er den
 Leichnam, wenn sie kommt, dann gehen wir
 nach Hause und feiern Hochzeit! . . .
 "Soll ich rufen? . . . fragte er dann und
 blide auf die Leide, deren Oberkörper vom
 Stof! hin- und hergeworft wurde.
 "Stamm, Stamm!" brüllte der zahnstümme-
 ge "So laß er stamm-
 rufen!"
 Er sprach auf und stahlte wie beissen
 umher.
 "Kein Hochzeitsmahl! Stoh, stahl, stahl,
 stahl, stahl, stahl, stahl, stahl, stahl,
 der zahnstümme Hochste hier die Leich-
 des Leichnams und stahlte ins Grab.

16.

Politische Kundschau.

Die Lage im Leben.
 Alle die höchsten Stellen bekleiden, ist
 der Ort auf der Regierung in dem von
 den berühmten Körper gerufenen Obelisk am
 2. b. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 84

[illegible]

Abg. Dr. Arenz (Dnt. Frak.) empfiehlt
den Kommiss auf die möglichste Zange des Kom-
misses eine Entschädigung auf Höhelegung der
Entscheidung der Angelegenheit.
Gegenüber dem Dr. Arenz ist
kein Widerspruch zu hören.
Abg. Dr. Arenz (Dnt. Frak.) empfiehlt
den Kommiss auf die möglichste Zange des Kom-
misses eine Entschädigung auf Höhelegung der
Entscheidung der Angelegenheit.
Gegenüber dem Dr. Arenz ist
kein Widerspruch zu hören.

[illegible]

1. Die erste Aufgabe ist die Feststellung der Art und Weise der Entstehung der Krankheit. Dies geschieht durch eine sorgfältige Anamnese und eine körperliche Untersuchung.

2. Die zweite Aufgabe ist die Feststellung der Ursache der Krankheit. Dies geschieht durch eine sorgfältige Untersuchung der Lebensgeschichte des Patienten und eine sorgfältige Untersuchung der Umwelt.

3. Die dritte Aufgabe ist die Feststellung der Ausbreitung der Krankheit. Dies geschieht durch eine sorgfältige Untersuchung der Symptome und eine sorgfältige Untersuchung der körperlichen Untersuchung.

4. Die vierte Aufgabe ist die Feststellung der Prognose der Krankheit. Dies geschieht durch eine sorgfältige Untersuchung der Symptome und eine sorgfältige Untersuchung der körperlichen Untersuchung.

5. Die fünfte Aufgabe ist die Feststellung der Behandlung der Krankheit. Dies geschieht durch eine sorgfältige Untersuchung der Symptome und eine sorgfältige Untersuchung der körperlichen Untersuchung.

6. Die sechste Aufgabe ist die Feststellung der Nachsorge der Krankheit. Dies geschieht durch eine sorgfältige Untersuchung der Symptome und eine sorgfältige Untersuchung der körperlichen Untersuchung.

7. Die siebte Aufgabe ist die Feststellung der Prävention der Krankheit. Dies geschieht durch eine sorgfältige Untersuchung der Symptome und eine sorgfältige Untersuchung der körperlichen Untersuchung.

8. Die achte Aufgabe ist die Feststellung der Rehabilitation der Krankheit. Dies geschieht durch eine sorgfältige Untersuchung der Symptome und eine sorgfältige Untersuchung der körperlichen Untersuchung.

9. Die neunte Aufgabe ist die Feststellung der Palliation der Krankheit. Dies geschieht durch eine sorgfältige Untersuchung der Symptome und eine sorgfältige Untersuchung der körperlichen Untersuchung.

10. Die zehnte Aufgabe ist die Feststellung der Euthanasie der Krankheit. Dies geschieht durch eine sorgfältige Untersuchung der Symptome und eine sorgfältige Untersuchung der körperlichen Untersuchung.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 24. März.
Die heutige Sitzung des Reichstages wurde durch die Anwesenheit von 300 Mitgliedern eröffnet. Der Reichspräsident eröffnete die Sitzung mit der Begrüßung: „Ich begrüße Sie, meine Herren, im Namen des deutschen Volkes.“

[illegible]

1. Die erste Art der Vertheilung ist diejenige, welche
 2. die zweite Art der Vertheilung ist diejenige, welche
 3. die dritte Art der Vertheilung ist diejenige, welche
 4. die vierte Art der Vertheilung ist diejenige, welche
 5. die fünfte Art der Vertheilung ist diejenige, welche
 6. die sechste Art der Vertheilung ist diejenige, welche
 7. die siebente Art der Vertheilung ist diejenige, welche
 8. die achte Art der Vertheilung ist diejenige, welche
 9. die neunte Art der Vertheilung ist diejenige, welche
 10. die zehnte Art der Vertheilung ist diejenige, welche

England und Frankreich.

„Hausfreund für den goldenen Grund.“ Hauptanzeigblatt und nachweisbar gelesenste und verbreitetste Zeitung in Camberg und Umgegend

Bürger zeichnet die 6. Kriegsanleihe und bringt uns damit Endsieg und Frieden!

Wieder gilt es dem Reiche die Mittel zu gewähren, um den Weltkrieg zum siegreichen Ende zu führen.

Nachdem unsere Feinde, die von uns gebotene Friedenshand schmöde zurückgewiesen haben, bleibt nur die unabwiesbare Notwendigkeit, weiter zu kämpfen, bis die Feinde voll erliegen. Daraus folgt ohne weiteres die **Notwendigkeit weiterer Mittel.**

Wir glauben es bedarf gegenüber der Camberger-Bürgerschaft keiner weiteren Bemerkung über die Notwendigkeit der neuen Kriegsanleihe und auch nicht über die Nützlichkeit für die Geldgeber. Ueber das Letztere gar nicht, da unsere Camberger gar gute Rechner sind.

Trotzdem jedoch mag eine sehr zutreffende Bemerkung eines neulichen Redners in Limburg hier Platz finden, weil sie einen bisher wenig hervorgehobenen neuen Gesichtspunkt birgt:

Reichen die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe nicht, dann **müssen die Mittel kurzfristig mittels Schatzwechsel u. s. w., wie das unsere Feinde schon lange tun, aufgebracht werden,** denn ein **Friede in Augenblick** bedeutet die **Erfüllung des Willens unserer Feinde** und das **Ist die wirtschaftliche Vernichtung des deutschen Reiches** und damit ist dann **Alles hin** und das wird wohl ernsthaft Keiner mögen.

Müssen nun die **Mittel durch diese kurzfristigen Schatzwechsel** aufgebracht werden so ist das nur möglich durch **Inanspruchnahme unserer Großbanken** und diese lassen sich das durch **starke Unterfütterung der Papiere** unter Nennwert und mit **Extra Provisionen** gut bezahlen.

Das **vermehrte aber die Kriegskosten noch ganz erheblich** und gibt nach dem Endsiege ein **gutes Geschäft für die Großkapitalisten.**

Die **Steuern dafür müssen die Kleinen mitfragen.** Erwirbt aber das Volk die **Kriegsanleihe selbst,** dann **sichert es sich damit in den Zinsen schon einen erheblichen Zuschuß zu den kommenden Kriegssteuern.**

Da nun die **Stadt Camberg dabei keine Stiefkinder will,** haben die Stadtvertretungen, wieder beschlossen, den **Zeichnern die Erleichterungen zu gewähren, die sich bei der V. Kriegsanleihe hier schon bewährt haben.**

Die Stadt wird also wieder Einzelzeichnungen in einer Gesamtzeichnung ihrerseits vermitteln gegen sich auf 5 Jahre verteilende Abzahlungen der Zeichner.

Die **Zahlungen können sich zwanglosest auf die betr. Zeitspanne verteilen.** **Bargeld im Augenblick ist also nicht nötig.**

Bei besonderen Notständen vor endgültiger Abzahlung der Schuld, **wird sogar** von dem in Anspruch genommenen Bankinstitut **Credit gewährt** werden. Tritt wieder Erwarten dauernde Zahlungsfähigkeit ein, dann wird der Verkauf des Papiers erfolgen und damit allem Erwarten nach, die Schuld gedeckt sein.

Die mit der fortschreitenden Abzahlung den Zeichnern zustehenden Zinsen werden diesen auf das Kapital gut gerechnet und im Uebrigen **vergleichen sich die Zinsen der Reichsanleihe und die Zinsen des Darlehens** von der Stadt, sodaß also **alle Einzahlungen der Zeichner voll als Abtrag verrechnet** werden können.

Verwaltungskosten werden nicht berechnet und als einzige Sicherheit verlangt die Stadt nur die Belassung des Wertpapiers als Pfand in ihren Händen bis zur Bezahlung.

Rechnet man die durch die fortschreitende Tilgung frei werdenden 5%igen Zinsen an dem offiziellen Zeichnungskurs ab, so ergibt sich ein Betrag von etwa 85 M für 100 M Kapital.

Also auf Camberger diktiert Sieg und Frieden!

Camberg, im April 1917.

Der Magistrat:
Pipberger.

Zeichnungsscheine sind zu haben auf dem Bürgermeisteramt und bei dem Vorschußverein.

Schüler, deren Verfassung gefährdet ist, sollten jetzt sofort bei uns angemeldet werden, da sie sonst ein volles Jahr verlieren. Wir beseitigen durch individuellen Unterricht in kleinen Klassen die vorhandenen Lücken und bringen die Schüler bis zur Einj.- und zur Abit.-Prüfung vorwärts. — 25 Lehrkräfte. — Hervorragende Erfolge: Es bestanden in Jahresfrist 44 Schüler die Prüf. für Prima Sekunda u. l. w.; 22 für das Einj., 6 für das Kadettenkorps, 5 für Fähnrichreise und 5 für Abitur, insges. 82. — Anerkennungen aus ersten Kreisen. — **Vorzügliche Verpflegung der Schüler.** — Prosp. nach Vorlage des letzten Zeug. Reform-Institut, Kehl a. Rh.

Eine gute Wiese zu pachten gesucht.

Näheres zu erfragen in der Expedition unseres Blattes.

Städt. Verkauf von Öljardinen

im Rathaus am Mittwoch, den 4. d. Mts., Nachm. von 3—5 Uhr. Dose zu 1.15 Mark und 1.25 Mark.

Geignet für Feldsendungen.

Städt. Verkauf von Heringe

im Rathaus am Dienstag, den 3. d. Mts., Nachm. von 4—5 Uhr. Abgabe auf 3 Personen 1 Hering.

Preis per Stück 40 Pfg.

„Baltic“

beste Entrahmungs-Maschine
einfachster Separator, in allen Grössen.

Spezial-Maschinen
für
Ziegen-Besitzer!

10 Jahre Garantie!
Reparaturen an Centrifugen und
landw. Maschinen.

Wilh. Lottermann

Mech. Werkstätte. Installationsgeschäft.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer **Kasse** (Rheinstraße 44) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Zahlung auf die Kriegsanleihe werden 5 1/2% und falls Landesbankschuldschreibungen verpfändet werden, 3% berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, als die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 31. März d. J.

Neu eingeführt: Kriegsanleihe-Versicherung.

(Steigerung der Zeichnung auf den 5fachen Betrag ohne augenblickliche Mehraufwendung.)

Direktion der Nassauischen Landesbank

Vorschußverein zu Camberg

G. G. m. b. H.

Zeichnungen

auf die

6. Kriegsanleihe

werden von uns kostenlos entgegengenommen.

Sparkassen-Guthaben geben wir zu diesem Zweck ohne Kündigung frei, wenn die Zeichnungen bei uns erfolgen.

Der Vorstand.

8—10 tüchtige

Stukateure

Indst. Adam Marx Stuckgeschäft.

Badelschwingh (Kreis Dortmund.)

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Atlas zum Kriegsschauplatz 1914/16. 24 Karten mit 20 Haupt- und 16 Nebenkarten aus Albers Konventionss-Projektion. In Umschlag kartoniert. 1 Mark 50 Pfennig.

Duden, Rechtschreibung d. deutschen Sprache und der Fremdwörter. Nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln. Neunte, neu bearbeitete und vermehrte Auflage. In Leinen gebunden. 2 Mark 50 Pfennig.

Fremdwort und Verdeutschung. Ein Wörterbuch für den täglichen Gebrauch. Hrg. von Prof. Dr. Albert Zeman. In Leinen geb. 2 Mark.

Technischer Modellatlas. 16 fertige Modelle aus den wichtigsten Gebieten der Maschinen- und Verkehrstechnik mit gemeinverständlichen Erläuterungen herausgegeben von Ingenieur Hans Blücher. Neue, wohlfeile Ausgabe. In Doppelband. 9 Mark.

Meyers Handlexikon des allgem. Wissens. Sechste Auflage. Umfaßt 100 000 Artikel und Verweisungen auf 100 Seiten Text mit 1200 Abbildungen auf 80 Illustrationsseiten (Holz- und Stahlstich). 20 Haupt- und 40 Nebenkarten, 35 farbige Karten und 20 farbige Übersichten. 2 Bände in halbleinen gebunden. 22 Mark.

Die Beratungsstelle für Lungenkranke

befindet sich in

Limburg, Hallgartenweg 7.

Sprechstunde: Mittwochs Vorm. von 10—12 Uhr.

Beratung erfolgt kostenlos.

Kreisverband Vaterländischer Frauenvereine
im Kreise Limburg.